

## Bezugs-Preis

In der Hauptverteilung oder bei im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgekauft; vierjährlich 4.50, bei mehrtägiger täglicher Auflösung in Form A.500. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierjährlich A.5.-. Direkte südländische Versandpostleitung ins Ausland; monatlich A.7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannistag 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

## Filialen:

Das Stamm'sche Gutshaus, Universitätsstraße 3 (Palaisum), Domschule 14, postl. und Königstraße 2.

Nr. 219.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

---

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 1. Mai 1899.

## Anzeigen-Preis

die 6seitige Petition 20 Pf.

Berichte unter dem Redaktionsstisch (4spolig) 60 q, vor dem Redaktionsstisch (4spolig) 40 q.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. Ausdrucke und Szenen nach höherem Tarif.

Extra-Auslagen (gralig), nur mit der Abend-Ausgabe, ohne Postbeförderung A.80-, mit Postbeförderung A.70.-

## Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Mittwochs 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Verkaufsstellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

93. Jahrgang.

## Der Empfang der „Valdivia“.

**O** Hamburg, 30. April. Zum Empfange der Teilnehmer der deutschen Tiefsee-Expedition, die am Bord der „Valdivia“ nach neunmonatiger Abwesenheit gelungen ist, die legendenreiche Insel Easter, deren geographische Lage etwas in Unordnung geraten war, wieder aufzufinden, so eingetragen; aus Berlin der Staatssekretär des Inneren Staatsminister Dr. Graf v. Rosadowitz, das Geheimarchiv Hanß, Lewald und Schmidt, Kapitän J. S. v. Brandis und Prof. Orygalski, der Führer der Wissenschaftlichen Südpolar-Expedition, aus Dresden der Königlich sächsische Kultusminister v. Seydeln, aus England Sir John Murray. Die Stadt Hamburg war bei dem Empfang vertreten durch den Bürgermeister Dr. Wiedeberg, den Senator Dr. Burghardt, den Syndicus Dr. v. Weile, Gustav W. Tietgen und Director Werk von der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, ferner durch den Professor Dr. Neuendorff, Mineralogist und Paläontologe und den Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins. Alle Vorgenannten fuhren um 9 Uhr Vormittags auf dem Dampfer „Blankensee“ elb-abwärts der „Valdivia“ entgegen, die bei der Höhe von Alter gesunken war. Gegen 10½ Uhr war der Aufenthaltsplatz der „Valdivia“ erreicht. Die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, Professor Dr. Chun-Leipzig, Dr. G. Schulz, Dr. v. Höffen, Dr. Apel, Dr. Brauer, Dr. Stühm, Dr. zur Straße, Dr. Schmidt, Photographe Winter und der Arzt Dr. Hattmann mit dem Kapitän Krebs und der Bezeichnung auf dem Deck der „Valdivia“ eingeschiffet. Da schien wie am Tage der Abreise, unter Flaggenzauber, auf, Rostierung genommen. Nach der Begrüßung fand in dem festlich geschmückten Speisesaal das von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltete Diner statt, an welchem die empfangenden Herren, die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, der Kapitän, die Offiziere, Maschinisten und der Bastonier der „Valdivia“ übernahmen. Bei der Tafel saß Staatssekretär Staatsminister Dr. Graf v. Pessa, d. v. S. folgende Rechte:

Weiss hochdeutschen Herren!

Zu vor ihr Judentheit die „Valdivia“ den heimischen Hafen verließ, leiste auf uns allen die lange Sonne, ob es der Expedition gelungen wäre, ihre Reise zu lösen, und ob nicht vielleicht durch unerwartete, unabwendbare Ereignisse ihr Ziel beeinträchtigt oder ganz verfehlt werden möchte. Deutlich große Hoffnung ist heute unter Freude, wo das brave Schiff mit den Gelehrten der Expedition und seiner Brüderin wieder wohlbekannt im heimischen Hafen angekommen ist. Aus der Bericht, die der Leiter der Expedition, Herr Professor Dr. Chun, selbst unter der brennenden Fackel der Tropenpflanzen und ergänzt erzählte, können wir heute schon mit Sicherheit sagen, daß es der Erfolg der Reise gewesen ist, den widerstrebenden, verkehrsgünstigen Meere manches wissenschaftliche Geheimnis zu entlocken, und daß die Fortschritte der Expedition die Grundlage für ein Werk liefern werden, welches eines reisenden Gelehrten auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Erkenntnis darstellen und den Wertern der Expedition ebenso wie ihren Mitgliedern zur Ehre und Anerkennung gereicht wird. Dieser Erfolg verdankt wir vor allen Herren Professor Chun, welcher es durch seine umfassende Sachkenntnis, durch sein praktisches Geschick und durch seine präzisionsartige Beobachtung verstanden hat, die schwimmende kleine Schleppermutter weise zu regieren und in jedem Mitgliede der Expedition den alten Sieges anzurufen, sein Werk für das Beste des Ganzen einzutragen. Aber auch dem Kapitän des bewährten Schiffes der Hamburg-Amerika-Linie, seinem

Offizieren und Mannschaften gebührt Dank. Sie haben sich, nicht nur der Pflicht gehorcht, sondern mit berühmten Taten, in den Dienst der wissenschaftlichen Aufgabe gestellt. Wenn es insbesondere gelungen ist, die legendenreiche Insel Easter, deren geographische Lage etwas in Unordnung geraten war, wieder aufzufinden, so eingetragen; aus Berlin der Staatssekretär des Inneren Staatsminister Dr. Graf v. Rosadowitz, das Geheimarchiv Hanß, Lewald und Schmidt, Kapitän J. S. v. Brandis und Prof. Orygalski, der Führer der Wissenschaftlichen Südpolar-Expedition, aus Dresden der Königlich sächsische Kultusminister v. Seydeln, aus England Sir John Murray. Die Stadt Hamburg war bei dem Empfang vertreten durch den Bürgermeister Dr. Wiedeberg, den Senator Dr. Burghardt, den Syndicus Dr. v. Weile, Gustav W. Tietgen und Director Werk von der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, ferner durch den Professor Dr. Neuendorff, Mineralogist und Paläontologe und den Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins. Alle Vorgenannten fuhren um 9 Uhr Vormittags auf dem Dampfer „Blankensee“ elb-abwärts der „Valdivia“ entgegen, die bei der Höhe von Alter gesunken war. Gegen 10½ Uhr war der Aufenthaltsplatz der „Valdivia“ erreicht. Die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, Professor Dr. Chun-Leipzig, Dr. G. Schulz, Dr. v. Höffen, Dr. Apel, Dr. Brauer, Dr. Stühm, Dr. zur Straße, Dr. Schmidt, Photographe Winter und der Arzt Dr. Hattmann mit dem Kapitän Krebs und der Bezeichnung auf dem Deck der „Valdivia“ eingeschiffet. Da schien wie am Tage der Abreise, unter Flaggenzauber, auf, Rostierung genommen. Nach der Begrüßung fand in dem festlich geschmückten Speisesaal das von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltete Diner statt, an welchem die empfangenden Herren, die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, der Kapitän, die Offiziere, Maschinisten und der Bastonier der „Valdivia“ übernahmen. Bei der Tafel saß Staatssekretär Staatsminister Dr. Graf v. Pessa, d. v. S. folgende Rechte:

Weiss hochdeutschen Herren!

Zu vor ihr Judentheit die „Valdivia“ den heimischen Hafen verließ, leiste auf uns allen die lange Sonne, ob es der Expedition gelungen wäre, ihre Reise zu lösen, und ob nicht vielleicht durch unerwartete, unabwendbare Ereignisse ihr Ziel beeinträchtigt oder ganz verfehlt werden möchte. Deutlich große Hoffnung ist heute unter Freude, wo das brave Schiff mit den Gelehrten der Expedition und seiner Brüderin wieder wohlbekannt im heimischen Hafen angekommen ist. Aus der Bericht, die der Leiter der Expedition, Herr Professor Dr. Chun, selbst unter der brennenden Fackel der Tropenpflanzen und ergänzt erzählte, können wir heute schon mit Sicherheit sagen, daß es der Erfolg der Reise gewesen ist, den widerstrebenden, verkehrsgünstigen Meere manches wissenschaftliche Geheimnis zu entlocken, und daß die Fortschritte der Expedition die Grundlage für ein Werk liefern werden, welches eines reisenden Gelehrten auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Erkenntnis darstellen und den Wertern der Expedition ebenso wie ihren Mitgliedern zur Ehre und Anerkennung gereicht wird. Dieser Erfolg verdankt wir vor allen Herren Professor Chun, welcher es durch seine umfassende Sachkenntnis, durch sein praktisches Geschick und durch seine präzisionsartige Beobachtung verstanden hat, die schwimmende kleine Schleppermutter weise zu regieren und in jedem Mitgliede der Expedition den alten Sieges anzurufen, sein Werk für das Beste des Ganzen einzutragen. Aber auch dem Kapitän des bewährten Schiffes der Hamburg-Amerika-Linie, seinem

Offizieren und Mannschaften gebührt Dank. Sie haben sich, nicht nur der Pflicht gehorcht, sondern mit berühmten Taten, in den Dienst der wissenschaftlichen Aufgabe gestellt. Wenn es insbesondere gelungen ist, die legendenreiche Insel Easter, deren geographische Lage etwas in Unordnung geraten war, wieder aufzufinden, so eingetragen; aus Berlin der Staatssekretär des Inneren Staatsminister Dr. Graf v. Rosadowitz, das Geheimarchiv Hanß, Lewald und Schmidt, Kapitän J. S. v. Brandis und Prof. Orygalski, der Führer der Wissenschaftlichen Südpolar-Expedition, aus Dresden der Königlich sächsische Kultusminister v. Seydeln, aus England Sir John Murray. Die Stadt Hamburg war bei dem Empfang vertreten durch den Bürgermeister Dr. Wiedeberg, den Senator Dr. Burghardt, den Syndicus Dr. v. Weile, Gustav W. Tietgen und Director Werk von der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, ferner durch den Professor Dr. Neuendorff, Mineralogist und Paläontologe und den Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins. Alle Vorgenannten fuhren um 9 Uhr Vormittags auf dem Dampfer „Blankensee“ elb-abwärts der „Valdivia“ entgegen, die bei der Höhe von Alter gesunken war. Gegen 10½ Uhr war der Aufenthaltsplatz der „Valdivia“ erreicht. Die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, Professor Dr. Chun-Leipzig, Dr. G. Schulz, Dr. v. Höffen, Dr. Apel, Dr. Brauer, Dr. Stühm, Dr. zur Straße, Dr. Schmidt, Photographe Winter und der Arzt Dr. Hattmann mit dem Kapitän Krebs und der Bezeichnung auf dem Deck der „Valdivia“ eingeschiffet. Da schien wie am Tage der Abreise, unter Flaggenzauber, auf, Rostierung genommen. Nach der Begrüßung fand in dem festlich geschmückten Speisesaal das von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltete Diner statt, an welchem die empfangenden Herren, die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, der Kapitän, die Offiziere, Maschinisten und der Bastonier der „Valdivia“ übernahmen. Bei der Tafel saß Staatssekretär Staatsminister Dr. Graf v. Pessa, d. v. S. folgende Rechte:

Weiss hochdeutschen Herren!

Zu vor ihr Judentheit die „Valdivia“ den heimischen Hafen verließ, leiste auf uns allen die lange Sonne, ob es der Expedition gelungen wäre, ihre Reise zu lösen, und ob nicht vielleicht durch unerwartete, unabwendbare Ereignisse ihr Ziel beeinträchtigt oder ganz verfehlt werden möchte. Deutlich große Hoffnung ist heute unter Freude, wo das brave Schiff mit den Gelehrten der Expedition und seiner Brüderin wieder wohlbekannt im heimischen Hafen angekommen ist. Aus der Bericht, die der Leiter der Expedition, Herr Professor Dr. Chun, selbst unter der brennenden Fackel der Tropenpflanzen und ergänzt erzählte, können wir heute schon mit Sicherheit sagen, daß es der Erfolg der Reise gewesen ist, den widerstrebenden, verkehrsgünstigen Meere manches wissenschaftliche Geheimnis zu entlocken, und daß die Fortschritte der Expedition die Grundlage für ein Werk liefern werden, welches eines reisenden Gelehrten auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Erkenntnis darstellen und den Wertern der Expedition ebenso wie ihren Mitgliedern zur Ehre und Anerkennung gereicht wird. Dieser Erfolg verdankt wir vor allen Herren Professor Chun, welcher es durch seine umfassende Sachkenntnis, durch sein praktisches Geschick und durch seine präzisionsartige Beobachtung verstanden hat, die schwimmende kleine Schleppermutter weise zu regieren und in jedem Mitgliede der Expedition den alten Sieges anzurufen, sein Werk für das Beste des Ganzen einzutragen. Aber auch dem Kapitän des bewährten Schiffes der Hamburg-Amerika-Linie, seinem

Offizieren und Mannschaften gebührt Dank. Sie haben sich, nicht nur der Pflicht gehorcht, sondern mit berühmten Taten, in den Dienst der wissenschaftlichen Aufgabe gestellt. Wenn es insbesondere gelungen ist, die legendenreiche Insel Easter, deren geographische Lage etwas in Unordnung geraten war, wieder aufzufinden, so eingetragen; aus Berlin der Staatssekretär des Inneren Staatsminister Dr. Graf v. Rosadowitz, das Geheimarchiv Hanß, Lewald und Schmidt, Kapitän J. S. v. Brandis und Prof. Orygalski, der Führer der Wissenschaftlichen Südpolar-Expedition, aus Dresden der Königlich sächsische Kultusminister v. Seydeln, aus England Sir John Murray. Die Stadt Hamburg war bei dem Empfang vertreten durch den Bürgermeister Dr. Wiedeberg, den Senator Dr. Burghardt, den Syndicus Dr. v. Weile, Gustav W. Tietgen und Director Werk von der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, ferner durch den Professor Dr. Neuendorff, Mineralogist und Paläontologe und den Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins. Alle Vorgenannten fuhren um 9 Uhr Vormittags auf dem Dampfer „Blankensee“ elb-abwärts der „Valdivia“ entgegen, die bei der Höhe von Alter gesunken war. Gegen 10½ Uhr war der Aufenthaltsplatz der „Valdivia“ erreicht. Die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, Professor Dr. Chun-Leipzig, Dr. G. Schulz, Dr. v. Höffen, Dr. Apel, Dr. Brauer, Dr. Stühm, Dr. zur Straße, Dr. Schmidt, Photographe Winter und der Arzt Dr. Hattmann mit dem Kapitän Krebs und der Bezeichnung auf dem Deck der „Valdivia“ eingeschiffet. Da schien wie am Tage der Abreise, unter Flaggenzauber, auf, Rostierung genommen. Nach der Begrüßung fand in dem festlich geschmückten Speisesaal das von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltete Diner statt, an welchem die empfangenden Herren, die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, der Kapitän, die Offiziere, Maschinisten und der Bastonier der „Valdivia“ übernahmen. Bei der Tafel saß Staatssekretär Staatsminister Dr. Graf v. Pessa, d. v. S. folgende Rechte:

Weiss hochdeutschen Herren!

Zu vor ihr Judentheit die „Valdivia“ den heimischen Hafen verließ, leiste auf uns allen die lange Sonne, ob es der Expedition gelungen wäre, ihre Reise zu lösen, und ob nicht vielleicht durch unerwartete, unabwendbare Ereignisse ihr Ziel beeinträchtigt oder ganz verfehlt werden möchte. Deutlich große Hoffnung ist heute unter Freude, wo das brave Schiff mit den Gelehrten der Expedition und seiner Brüderin wieder wohlbekannt im heimischen Hafen angekommen ist. Aus der Bericht, die der Leiter der Expedition, Herr Professor Dr. Chun, selbst unter der brennenden Fackel der Tropenpflanzen und ergänzt erzählte, können wir heute schon mit Sicherheit sagen, daß es der Erfolg der Reise gewesen ist, den widerstrebenden, verkehrsgünstigen Meere manches wissenschaftliche Geheimnis zu entlocken, und daß die Fortschritte der Expedition die Grundlage für ein Werk liefern werden, welches eines reisenden Gelehrten auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Erkenntnis darstellen und den Wertern der Expedition ebenso wie ihren Mitgliedern zur Ehre und Anerkennung gereicht wird. Dieser Erfolg verdankt wir vor allen Herren Professor Chun, welcher es durch seine umfassende Sachkenntnis, durch sein praktisches Geschick und durch seine präzisionsartige Beobachtung verstanden hat, die schwimmende kleine Schleppermutter weise zu regieren und in jedem Mitgliede der Expedition den alten Sieges anzurufen, sein Werk für das Beste des Ganzen einzutragen. Aber auch dem Kapitän des bewährten Schiffes der Hamburg-Amerika-Linie, seinem

Offizieren und Mannschaften gebührt Dank. Sie haben sich, nicht nur der Pflicht gehorcht, sondern mit berühmten Taten, in den Dienst der wissenschaftlichen Aufgabe gestellt. Wenn es insbesondere gelungen ist, die legendenreiche Insel Easter, deren geographische Lage etwas in Unordnung geraten war, wieder aufzufinden, so eingetragen; aus Berlin der Staatssekretär des Inneren Staatsminister Dr. Graf v. Rosadowitz, das Geheimarchiv Hanß, Lewald und Schmidt, Kapitän J. S. v. Brandis und Prof. Orygalski, der Führer der Wissenschaftlichen Südpolar-Expedition, aus Dresden der Königlich sächsische Kultusminister v. Seydeln, aus England Sir John Murray. Die Stadt Hamburg war bei dem Empfang vertreten durch den Bürgermeister Dr. Wiedeberg, den Senator Dr. Burghardt, den Syndicus Dr. v. Weile, Gustav W. Tietgen und Director Werk von der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, ferner durch den Professor Dr. Neuendorff, Mineralogist und Paläontologe und den Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins. Alle Vorgenannten fuhren um 9 Uhr Vormittags auf dem Dampfer „Blankensee“ elb-abwärts der „Valdivia“ entgegen, die bei der Höhe von Alter gesunken war. Gegen 10½ Uhr war der Aufenthaltsplatz der „Valdivia“ erreicht. Die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, Professor Dr. Chun-Leipzig, Dr. G. Schulz, Dr. v. Höffen, Dr. Apel, Dr. Brauer, Dr. Stühm, Dr. zur Straße, Dr. Schmidt, Photographe Winter und der Arzt Dr. Hattmann mit dem Kapitän Krebs und der Bezeichnung auf dem Deck der „Valdivia“ eingeschiffet. Da schien wie am Tage der Abreise, unter Flaggenzauber, auf, Rostierung genommen. Nach der Begrüßung fand in dem festlich geschmückten Speisesaal das von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltete Diner statt, an welchem die empfangenden Herren, die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, der Kapitän, die Offiziere, Maschinisten und der Bastonier der „Valdivia“ übernahmen. Bei der Tafel saß Staatssekretär Staatsminister Dr. Graf v. Pessa, d. v. S. folgende Rechte:

Weiss hochdeutschen Herren!

Zu vor ihr Judentheit die „Valdivia“ den heimischen Hafen verließ, leiste auf uns allen die lange Sonne, ob es der Expedition gelungen wäre, ihre Reise zu lösen, und ob nicht vielleicht durch unerwartete, unabwendbare Ereignisse ihr Ziel beeinträchtigt oder ganz verfehlt werden möchte. Deutlich große Hoffnung ist heute unter Freude, wo das brave Schiff mit den Gelehrten der Expedition und seiner Brüderin wieder wohlbekannt im heimischen Hafen angekommen ist. Aus der Bericht, die der Leiter der Expedition, Herr Professor Dr. Chun, selbst unter der brennenden Fackel der Tropenpflanzen und ergänzt erzählte, können wir heute schon mit Sicherheit sagen, daß es der Erfolg der Reise gewesen ist, den widerstrebenden, verkehrsgünstigen Meere manches wissenschaftliche Geheimnis zu entlocken, und daß die Fortschritte der Expedition die Grundlage für ein Werk liefern werden, welches eines reisenden Gelehrten auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Erkenntnis darstellen und den Wertern der Expedition ebenso wie ihren Mitgliedern zur Ehre und Anerkennung gereicht wird. Dieser Erfolg verdankt wir vor allen Herren Professor Chun, welcher es durch seine umfassende Sachkenntnis, durch sein praktisches Geschick und durch seine präzisionsartige Beobachtung verstanden hat, die schwimmende kleine Schleppermutter weise zu regieren und in jedem Mitgliede der Expedition den alten Sieges anzurufen, sein Werk für das Beste des Ganzen einzutragen. Aber auch dem Kapitän des bewährten Schiffes der Hamburg-Amerika-Linie, seinem

Offizieren und Mannschaften gebührt Dank. Sie haben sich, nicht nur der Pflicht gehorcht, sondern mit berühmten Taten, in den Dienst der wissenschaftlichen Aufgabe gestellt. Wenn es insbesondere gelungen ist, die legendenreiche Insel Easter, deren geographische Lage etwas in Unordnung geraten war, wieder aufzufinden, so eingetragen; aus Berlin der Staatssekretär des Inneren Staatsminister Dr. Graf v. Rosadowitz, das Geheimarchiv Hanß, Lewald und Schmidt, Kapitän J. S. v. Brandis und Prof. Orygalski, der Führer der Wissenschaftlichen Südpolar-Expedition, aus Dresden der Königlich sächsische Kultusminister v. Seydeln, aus England Sir John Murray. Die Stadt Hamburg war bei dem Empfang vertreten durch den Bürgermeister Dr. Wiedeberg, den Senator Dr. Burghardt, den Syndicus Dr. v. Weile, Gustav W. Tietgen und Director Werk von der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, ferner durch den Professor Dr. Neuendorff, Mineralogist und Paläontologe und den Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins. Alle Vorgenannten fuhren um 9 Uhr Vormittags auf dem Dampfer „Blankensee“ elb-abwärts der „Valdivia“ entgegen, die bei der Höhe von Alter gesunken war. Gegen 10½ Uhr war der Aufenthaltsplatz der „Valdivia“ erreicht. Die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, Professor Dr. Chun-Leipzig, Dr. G. Schulz, Dr. v. Höffen, Dr. Apel, Dr. Brauer, Dr. Stühm, Dr. zur Straße, Dr. Schmidt, Photographe Winter und der Arzt Dr. Hattmann mit dem Kapitän Krebs und der Bezeichnung auf dem Deck der „Valdivia“ eingeschiffet. Da schien wie am Tage der Abreise, unter Flaggenzauber, auf, Rostierung genommen. Nach der Begrüßung fand in dem festlich geschmückten Speisesaal das von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltete Diner statt, an welchem die empfangenden Herren, die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, der Kapitän, die Offiziere, Maschinisten und der Bastonier der „Valdivia“ übernahmen. Bei der Tafel saß Staatssekretär Staatsminister Dr. Graf v. Pessa, d. v. S. folgende Rechte:

Weiss hochdeutschen Herren!

Zu vor ihr Judentheit die „Valdivia“ den heimischen Hafen verließ, leiste auf uns allen die lange Sonne, ob es der Expedition gelungen wäre, ihre Reise zu lösen, und ob nicht vielleicht durch unerwartete, unabwendbare Ereignisse ihr Ziel beeinträchtigt oder ganz verfehlt werden möchte. Deutlich große Hoffnung ist heute unter Freude, wo das brave Schiff mit den Gelehrten der Expedition und seiner Brüderin wieder wohlbekannt im heimischen Hafen angekommen ist. Aus der Bericht, die der Leiter der Expedition, Herr Professor Dr. Chun, selbst unter der brennenden Fackel der Tropenpflanzen und ergänzt erzählte, können wir heute schon mit Sicherheit sagen, daß es der Erfolg der Reise gewesen ist, den widerstrebenden, verkehrsgünstigen Meere manches wissenschaftliche Geheimnis zu entlocken, und daß die Fortschritte der Expedition die Grundlage für ein Werk liefern werden, welches eines reisenden Gelehrten auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Erkenntnis darstellen und den Wertern der Expedition ebenso wie ihren Mitgliedern zur Ehre und Anerkennung gereicht wird. Dieser Erfolg verdankt wir vor allen Herren Professor Chun, welcher es durch seine umfassende Sachkenntnis, durch sein praktisches Geschick und durch seine präzisionsartige Beobachtung verstanden hat, die schwimmende kleine Schleppermutter weise zu regieren und in jedem Mitgli